

EINSCHREIBEN

Energie-Control Austria für die Regulierung
der Elektrizitäts- und Erdgaswirtschaft

Rudolfsplatz 13a
1010 Wien

recht-post@e-control.at

Wien, 04.09.2023

Betreff: **V MMO G 01/23 Konsultation der GMMO-VO**

Sehr geehrter Herr Dr. Haber,
Sehr geehrter Herr Dr. Urbantschitsch,

Hiermit möchten wir zum Begutachtungsentwurf der Gas-Marktmodell-Verordnung 2020 (GMMO-VO 2020) – Novelle 2023 innerhalb der anberaumten Frist wie folgt Stellung nehmen:

Regelungen zum Umlagekonto:

ad § 25 Abs 2

Das Umlagekonto wird, wie von ECA im Verordnungsentwurf vorgeschlagen, bereits seit 2013 mit allen Preiskomponenten monatlich auf der Homepage der BKO's veröffentlicht.

ad § 25 Abs 3

Wir begrüßen Ihren Vorschlag die Umlage im Bedarfsfall monatlich anzupassen. Damit kann auf ad-hoc auftretende Defizite im Clearing mit monatlichen Umlagefestlegungen reagiert werden.

ad § 25 Abs 4

In Zukunft werden wir die Grundlagen für Umlagefestlegungen, die Argumentationen dafür ebenfalls veröffentlichen. AGCS wird in Zukunft auch die Mengenbilanz zum Umlagekonto veröffentlichen, um für noch mehr Transparenz sorgen. Wir begrüßen Maßnahmen, die zu mehr Transparenz beitragen.

ad § 25 Abs 5

Wir möchten anregen, einen zusätzlichen Absatz einzufügen, welcher die Rückführung des Umlagekontos regelt.

Es ist ein Wunsch der Marktteilnehmer ein weiteres Verfahren für die Rückführung der Umlage vorzusehen, sodass bestmöglich sichergestellt wird, dass Überschussbeträge vom Umlagekonto an die BGVs aliquot der von Ihnen geleisteten Beiträge zum Aufbau des Umlagekontos zurückgeführt werden können.

Das Umlagekonto verändert sich laufend geringfügig, bzw. kann sich im Falle von Merit-Order List und Engpassmaßnahmen (MOL-Auktionen, da die Zuschlagspreise nicht in den AE-Preis eingehen, Brennwertdifferenzen, OBA-Nutzungen, Lastflussmaßnahmen, SGR

Nutzungen, monatliche Clearingergebnisse) auch stärker verändern. Die von den BGVs geleisteten Umlagebeträge können damit unter Umständen nicht einzahlungsgleich rückgeführt werden.

Wir schlagen deshalb folgenden ergänzenden Text im Verordnungsentwurf vor:

§ 25 Abs (6)

Der Abbau des Umlagekontos erfolgt entweder mittels negativer Umlagen oder einem Verfahren, welches bestmöglich sicherstellt, dass Beträge vom Umlagekonto an die BGVs entsprechend deren aliquotem Beitrag zum Aufbau des Umlagekontos rückgeführt werden. Dieses Verfahren ist durch die Regulierungsbehörde zu genehmigen. Auszahlungen vom Umlagekonto erfolgen an BGVs mit aufrechtem Vertragsverhältnis mit dem BKO.

Ausgleichsenergiepreise, Strukturierungsentgelt

Ausgleichsenergiepreise sollten nach dem 1. Clearing fixiert sein und nicht durch Nachverrechnungen rückwirkend geändert werden können. Es soll damit vermieden werden, dass es zu Minimaländerungen beim Strukturierungsentgelt kommt, welche Jahre (bis zu 3) nach dem 1. Clearing noch geringfügige Verrechnungen für mehrere betroffene Marktteilnehmer auslösen würden. Eine entsprechende Ergänzung, welche dies präzisiert, ist daher in der GMMO-VO sinnvoll.

Abruf von MOL Extrempreisen verhindern

Die Entscheidung über den Abruf physikalischer Ausgleichsenergie liegt beim MVGM und es ist derzeit entsprechend der Prioritätsreihenfolge vorzugehen.

Es wurde mit der Behörde darüber diskutiert günstigere Abrufe vorzureihen um Extrempreissituationen zu vermeiden. Falls die letzten Angebote auf der MOL-Extrempreise aufweisen, sollten diese nicht abgerufen werden und stattdessen, falls verfügbar, günstigere Alternativangebote von der FLEX-MOL abgerufen werden.

Daher bedarf es einer GMMO-VO Ergänzung im §28 (2) (ergänzender Text in Unterstreichung hervorgehoben)

„§ 28 (2) Wenn in der jeweiligen Prioritätsstufe bezogen auf einen vom MVGM als relevant eingestuften Zeitraum keine entsprechenden Angebote verfügbar sind oder lokationsabhängige, kurzfristige oder lastreduzierende Produkte zum Erhalt des störungsfreien Betriebs vom MVGM benötigt werden, kann dieser auf die jeweils nächste Prioritätsstufe zugreifen und dortige Angebote abrufen. Der MVGM ist berechtigt von der Abrufreihenfolge abzuweichen, wenn kostengünstigere Angebote in höheren Prioritätsstufen vorliegen.“

Strategische Gasreserve mit Überschussmengen der Bilanzzone auffüllen

Gasbörse, FLEX-MOL und MOL-Abrufe dürfen nicht aktiv dazu verwendet werden, um Gasmengen aus der Bilanzzone ohne Verrechnung in die strategische Gasreserve zu überführen.

Wenn nun wie bereits in der GMMO-VO formuliert, Überschussmengen (über Netzpufferung) der SGR ohne Verrechnung zugeführt werden sollen, stehen den AE-Zahlungen der BS an die BGVs keine Erlöse gegenüber. Bisher besteht keine Kompensationsregelung für diese aus der Bilanzzone in die SGR „abgehenden“ Gasmengen. Für diese Menge wird daher bei der BS am Umlagekonto ein finanzielles Defizit (Menge*Preis) entstehen. Diese Defizitentwicklung wird durch das Gebaren des MVGM bestimmt und liegt außerhalb des Einflussbereiches der Bilanzierungsstelle.

Daher bedarf es einer GMMO-VO Ergänzung im § 31 a) (ergänzender Text in Unterstreichung hervorgehoben)

„§ 31 a) (3) Sofern für ein Marktgebiet die Notfallstufe im Sinne des Art. 11 Abs. 1 lit. C der Verordnung (EU) 2017/1938 ausgerufen wurde, hat der MVGM nach Ausnutzung des Netzpuffers freie Speicherkapazitäten, die für die Beschaffung der strategischen Gasreserve gemäß § 18a GWG 2011 zur Verfügung stehen, zur Netzpufferung heranzuziehen. Die vom MVGM in die Speicher der strategische Gasreserve eingespeicherten Gasmengen werden von der BS an den MVGM zum Ausgleichsenergiepreis verrechnet.“

Für Diskussionen stehen wir gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

AGCS Gas Clearing and Settlement AG



MMag. Josef Holzer
Mitglied des Vorstandes



DI Franz Keuschnig, MBA
Mitglied des Vorstandes

Ergeht auch per E-Mail an: alfons.haber@e-control.at
wolfgang.urbantschitsch@e-control.at

